

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 25 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr abgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 90.

Samstag, 6. August 1892.

28. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Der Hochsommer macht sich immer mehr auch in der Politik geltend. Unser König hat mehrere Jagden im Schönbuch abgehalten und ist mit seiner Tochter zu längerem Aufenthalt bei seiner Mutter nach Villa Seefeld am Bodensee abgereist. Die Königin weilt noch bei ihren Eltern in Böhmen. Von den Staatsministern befanden sich nur noch 2 in Stuttgart, der Justizminister und der Kriegsminister. Auch viele andere hohe Staatsbeamten sind in die Sommerfrische gegangen. — Der Anthropologentag welcher in dieser Woche in Ulm stattfand, hat den Ulmern nur über 150 fremde Gäste zugeführt, weit weniger als sie gehofft hatten. — Die heurige Ernte verspricht bezüglich der Körnerfrucht wie in ganz Deutschland so auch in Württemberg einen reichen Ertrag (in Preußen wird der Roggenertrag auf 125% einer Mittel-ernte gesetzt.) Leider sind schon wieder einige Gemeinden des Landes vom Hagelschlag heim-gejucht worden.

Der deutsche Kaiser befindet sich gegenwärtig in England und ist bei einer Segel-wettfahrt mit seiner Segelyacht „Meteor“ als erster ans Ziel gekommen. Er hatte aber einer andern Yacht beinahe 1/2 Stunde Zeit vorgegeben, weshalb letztere den Preis erhielt. — Fürst Bismarck ist von Rissingen jüngst nach Jena gereist, wo er gleichfalls großartig gefeiert wurde, dann begab er sich nach Schön-hausen! — In Berlin erhalten sich die Gerüchte von bevorstehenden Handelsvertragsver-handlungen zwischen Deutschland und Rußland. Das Gerücht klingt vorerst wenig glaubhaft. — Eine Berliner Weltausstellung scheint in diesem Jahrhundert nicht mehr zu stande zu kommen. Viele deutsche Handelskammern haben sich dagegen ausgesprochen. Die Berliner Sun-stücks-Spekulanten glaubten mit dieser Ausstellung die „Provinzialen“ wieder einmal tüchtig rupfen zu können und nun schwimmen ihnen die erhofften Millionen davon. — Eine teilweise Ministerkrisis scheint in Preußen bevorzustehen. Der Minister des Innern, Herr-furth, ist entschieden gegen die neuen Steuer-reformen seines Kollegen, des Finanzministers Miquel und will zurücktreten, falls die Re-formen angenommen werden.

Die Oesterreicher und Ungarn haben an ihrer Ostgrenze zahlreiche Baracken errichtet, um der Einschleppung der Cholera von Ruß-land energisch entgegenzutreten und alle cholera-verdächtigen Ankömmlinge gleich in die Baracken legen zu können.

In England wird nächster Tage ein liberales Cabinet unter Gladstone ans Ruder kommen und zuerst seine Homerulevorlage einbringen. Gladstones ganze Majorität be-

steht aber im Unterhause nur auf 41 Köpfen; wenn nur 21 seiner Anhänger von ihm ab-fallen und zur konservativen Partei helfen, ist letztere wieder in der Mehrheit. Bezüglich seiner auswärtigen Politik beginnt Gladstone jetzt schon wieder mit seinen von lange her bekannten Zweideutigkeiten. Er will nämlich die „auswärtige Politik Englands fortsetzen“ aber auch sich zu Frankreich auf einen Fuß stellen, daß dieses aufhöre zu glauben, als halte England bloß zu den Feinden Frank-reichs.

Die Franzosen jubeln über diesen salo-monischen Spruch Gladstones. Ihnen hängt jetzt der Himmel trotz Cholera und Anarchisten wieder voller Basgeigen. Den französischen Revanchepolitiker scheint aber der Roman-schriftsteller Zola mit seinem neuesten Buch le débauché einen schlimmen Streich gespielt zu haben. Das von hunderttausenden gelesene Buch schildert so naturwahr die Entsetzen, Greuel und Gemeinheiten des letzten Krieges auf französischer Seite, daß in Frankreich die Zahl der Friedensanhänger von Tag zu Tag ganz bedeutend zunimmt. Ein französischer Politiker meint, dieses Buch zerstöre den mili-tärischen Geist der Franzosen.

Die Stadt Genua veranstaltet eine groß-artige Feier zum 500jährigen Geburtstage ihres großen Sohnes Christoph Columbus, des Entdeckers von Amerika. Der König von Italien wird dazu erscheinen und auswärtige Flotten werden ihn daselbst begrüßen. Zur silbernen Hochzeit des italienischen Königs-paares im kommenden Herbst wird auch der deutsche Kaiser nach Rom kommen.

In Rußland wütet noch immer die Cholera, namentlich an der Wolga und am Dora. Nach Moskau und nach Polen scheint sie noch nicht gekommen zu sein.

Württemberg.

Stuttgart, 3. August. Anlässlich der aus verschiedenen Teilen Württembergs gemeldeten Erdstöße entfaltet die Erdbebenkom-mission hier zur wissenschaftlichen Untersuchung der Naturerscheinung eine rege Thätigkeit. Wie wir hören, sollen die betreffenden Orte, in denen die Stöße vernommen wurden, von einigen Mitgliedern der Kommission besucht werden. Bereits sind von der Kommission in alle jene Orte sogenannte Fragebögen versandt worden, auf denen von Privatpersonen die gemachten Wahrnehmungen niedergeschrieben werden sollen.

Stuttgart, 3. August. Gestern nach-mittag um 2 Uhr kam in der Charlottenstraße bei den Häusern von Nr. 1—19 dem Kanal des sogenannten Döbelbaches eine Explosion vor, wodurch sämtliche Schachtlochbedel hinter

den Häusern in die Höhe geschleudert wurden. 2 Personen, welche mit der Reinigung des Kanals beschäftigt waren, wurden durch Brand-wunden im Gesicht verletzt. Die Ursache der Explosion dürfte darin zu suchen sein, daß in den Kanal unbefugterweise eine leicht explo-dierende Flüssigkeit geworfen wurde, welche sich an dem Licht der Arbeiter entzündete. Untersuchung ist eingeleitet.

— 28. Juli. Ueber den dormaligen Stand der Obstausfichten hat die hiesige Zentralstelle für Landwirtschaft aus allen Teilen Württem-bergs Erkundigungen eingezogen und die Re-sultate übersichtlich zusammengestellt. Danach lauten von den 38 eingegangenen Berichten für Aepfel 12 auf gut und mehr, 18 auf mittelmäßig und mehr und 8 auf gering. Bei Birnen lauten von 38 Berichten nur 1 auf gut (Geislingen), 5 auf mittelmäßig, die übrigen alle auf gering bis sehr gering. Die Berichte für Nüsse lauten im allgemeinen günstig, für Zwetschgen ungünstiger. Was speziell den Schwarzwaldkreis anbelangt, so hat der Bezirk Horb für alle Fruchtarten gering oder gar 0 angegeben; ebenso Tübingen und Nagold; auch Calw gibt mit Ausnahme des Berichts über den Zwetschgenstand (gut bis sehr gut) ebenfalls ganz ungünstige Be-richte ab. Auch die Bezirke Rottweil, Tutt-lingen und Sulz stimmen darin überein, daß wenig zu erwarten ist; eine Ausnahme macht im Bezirk Rottweil nur der Stand der Aepfel, welcher als ein guter bezeichnet wird.

Horb, 3. Aug. Die Einweihung unserer neuen Turnhalle soll am Sonntag den 14. August festlich begangen werden. Im feier-lichen Zuge begeben sich nachmittags 2 1/2 Uhr die bürgerlichen Kollegien und hiesige Vereine zum Turnplatz, wo nach einem allgemeinen Liebe die Uebergabe der Schlüssel der Halle durch den Herrn Oberamtsbaumeister an den Herrn Stadtvorstand stattfindet. Hieran schließt sich die Festrede und ein Gesangsvortrag des Lieberkranzes. Es folgt dann Turnen der Schüler, Böglinge, Turner- und der Männer-riege und gesellige Unterhaltung. An die Böglinge sollen Preise verteilt werden. Abends findet in der Turnhalle Bankett unter Mit-wirkung des Lieberkranzes statt. Von Ein-ladung auswärtiger Vereine und größerer Aus-gestaltung des Festes hieselbst wurde Abstand genommen.

Sall, 2. August. Die Gegend zwischen Adelmannsfelden und Gaidorf war einige Zeit durch verschiedene Einbruchsdiebstähle heimgesucht und wurden als die Einbrecher der 24 Jahre alte Schlosser Ferdinand Bader von Gmünd und Alois Mai von Böhlerzell, D.-M. Ellwangen, verhaftet; der erstere setzte der Verhaftung Widerstand entgegen und

verwundete mehrere Personen. Vor der Ferienkammer kam am Freitag die Anklage zur Verhandlung, es erhielt Bader 6 Jahre Zuchthaus, Mai drei Jahre Zuchthaus.

— Anlässlich des in der Zeit vom 6. bis 9. August d. J. in Hall stattfindenden Landbesturnfestes können die am 5., 6., 7. und 8. August ab Station der Eng- und Nagoldbahn zu lösenden Rückfahrkarten des badisch-württembergischen Verkehrs nach Hall auf der badischen Strecke Mühlacker-Pforzheim gegen Vorweis der Festkarte bis 11. August einschließlich benützt werden.

W ü r t t e m b e r g.

Pforzheim, 28. Juli. Es ist amtlich nunmehr hierher gemeldet worden, daß nach der am 19. September auf dem Forchheimer Übungsplätze stattfindenden Kaiserparade voraussichtlich am 20. und 21. September das 14. Armeekorps unter Anschluß der kombinierten Reserve-Infanterie-Brigade aus der Gegend von Karlsruhe über Pforzheim nach Weilderstadt marschieren und bei diesen Märschen in engen Quartieren untergebracht werden wird. In der Zeit vom 22. bis 24. Sept. finden sodann die Manöver des 13. (Württ.) und des 14. (Badischen) Armeekorps gegeneinander statt; am 22. und 23. Sept. wird bivalliert werden.

Karlsruhe, 1. August. In maßgebenden Kreisen soll erwogen worden sein, ob nicht die Kaisermanöver aus sanitären Gründen zu unterlassen seien.

Straßburg, 1. August. Da die in und bei Paris herrschende Seuche unzweifelhaft als asiatische Cholera zu betrachten ist, so hat das Ministerium für Elsaß-Lothringen verfügt, daß der Personenverkehr in den Grenzstationen Altmünster, Moricourt, Chambrey, Noveant, Amanweiler, Fensch ärztlich überwacht und daß Isolierräume für Unterbringung erkrankter Reisender daselbst errichtet werden. Ferner ist die Bildung von Ortsausschüssen in allen größeren Gemeinden angeordnet worden, denen die Aufgabe gestellt ist, in Verbindung mit den Gesundheitsräten, den Kommissionen für ungesunde Wohnungen, den Medizinalbeamten und den Polizeibehörden für die allgemeinen Reinigungsmaßregeln, die Schließung von verdächtigen Brunnen, die Herstellung und Einrichtung von Isolierräumen u. s. w. Sorge zu tragen.

Eberswalde, 1. Aug. Gestern sind bei Joachimsthal 1500 Morgen Wald niedergebrannt.

Ludwigshafen a. Rh., 1. Aug. Ein furchtbares Hagelwetter wütete gestern Nachmittag hier und in der Umgebung; auch Frankenthal und Speyer wurden schwer davon heimgesucht.

— Im Bochumer Schienenprozeß vor dem Landgericht in Essen stehen die Dinge für die Beklagten im ganzen günstig. Den wenig bestehenden Auslagen stehen zahlreiche günstige Gutachten von Sachverständigen, Behörden und Schienenabnehmern gegenüber. Wenn keine außerordentliche Wendung eintritt, so wird der Ausgang dieses Prozesses dem des Prozesses Buschhoff in Kanten sehr ähnlich sein.

Essen, 3. August. Durch Urteilspruch des Landgerichts wurden sämtliche Angeklagte im Bochumer Stempelprozeß freigesprochen.

Jena, 31. Aug. Heute mittag erschien Fürst Bismarck auf dem Marktplatz zur Festversammlung. Der Bürgermeister brachte ein Hoch auf den Fürsten aus und Student Biehl hielt eine Ansprache an den Fürsten,

worauf dieser in längerer Rede erwiderte: Die geführten Kriege seien notwendig gewesen. Zukünftige werde es wohl nur Verteidigungskriege geben. Der Fürst wies auf's Entschiedenste den Vorwurf antimonarchischer Gesinnung zurück.

Schönhausen, 3. Aug. Fürst Bismarck empfing heute den russischen Militärbevollmächtigten bei der Botschaft in Berlin Grafen Pet. Kutusow. Der Fürst machte demselben im Gasthose einen Gegenbesuch.

Berlin, 29. Juli. Dem württembergischen Generalleutnant v. Pfaff, kommandiert nach Preußen, Führer der 6. Division, ist das Kommando dieser Division übertragen. Dem württembergischen Generalleutnant v. Alberti, kommandiert nach Preußen, ist unter Entbindung von dem ihm übertragenen Kommando der 62. Infanterie-Brigade das Kommando der 2. Division übertragen. Oberst v. Schlotheim ist unter Belassung in seinem Kommando der 51. Infanterie-Brigade (1. württembergische) nach Württemberg und unter Veretzung zu den Offizieren à la suite der Armee zum Generalmajor befördert worden.

Berlin, 2. August. Die „Rössische Zeitung“ berichtet: Der Ministerrat soll die Annahme des Miquel'schen Steuerentwurfes gegen Herfurth's Widerspruch beschlossen haben. Culenburg werde demnächst Herfurth ersetzen.

— Nach dem unglücklichen Kampfe bei Moschi in Deutsch-Ostafrika konnten die Soldaten die Leiche des gefallenen Frh'n. v. Bülow nicht mit nach Marangu transportieren, sondern mußten das Grabnis einige Stunden von der Station entfernt vornehmen. In der Eile, oder vielleicht, weil das Material dazu fehlte, konnte man den frischen Grabhügel nicht mit Steinen decken. Die Hyänen und Schakale scharften die Leiche aus; die Soldaten fanden, als sie die Station Marangu aufgegeben hatten, bei der Rückkehr nur noch die zerstreut umher liegenden Knochenreste des tapferen Helden vor; sie wurden pietätvoll gesammelt und werden an sicherer Stelle nochmals bestattet werden.

Breslau, 3. August. Der Regierungspräsident in Oppeln ordnete wegen mehrerer angeblich unweit der Landesgrenze vorgekommener Cholerafälle nunmehr auch für den Landverkehr mit Rußland die strengsten Maßnahmen an.

Danzig, 3. August. Der Regierungspräsident erließ ein Verbot gegen das Einlaufen von Seeschiffen aus russischen Häfen, der Ostsee, des schwarzen Meeres und des persischen Meerbusens in die Weichselmündung Neufahrwasser.

Herbesthal, 30. Juli. Kürzlich wurde der hiesigen Zollbehörde von Geschäftsleuten aus Stolberg geschrieben, daß ein dortiger Spezereiwaren- und Kartoffelhändler im Verdachte der Schmuggelerei stehe, da er verschiedene Waren, und besonders Salz, zu einem Preise öffentlich anbiete, der den Wettbewerb von deutscher Seite unmöglich mache. Nächstens werde der Betreffende wieder einen Wagen Kartoffeln aus Belgien beziehen und man möge diesen untersuchen. Dieser Tage traf der angekündigte Wagen mit frischen belgischen Kartoffeln hier ein und die Zollbeamten fanden unter letzteren fünf Säck Salz und sonstige Waren. Selbstverständlich wurde die ganze Ladung beschlagnahmt. Der Schmuggel soll seit Jahren betrieben worden sein. Der Preisunterschied zwischen belgischem und deutschem Salz beträgt bei Großeinkauf 13 Pf. für das Kilogramm.

Paris, 4. August. (Privattelegramm der

„Bildbader Chronik“.) Die Journale verzeichnen sieben Choleraerkrankungen in Paris, sechs tödlichen Ausgangs, ein Todesfall. Debatsmeldungen aus Tours zufolge wurde eine Familie, aus fünf Personen bestehend, von Cholera Nostras befallen. Zwei starben.

Paris, 1. August. Durch das Geständnis des Anarchisten Ferdinand soll die Polizei auf die Spur einer Dynamit-Verschwörung gekommen sein. Hausdurchsuchungen und Verhaftungen folgen sich unausgesetzt. Von drei Kisten Dynamit, die in plombierten Wagen von Seite nach Chapelle-sur-Dun befördert wurden, ist nur eine am Bestimmungsort angekommen. Zwei mit dem Gesamtgewicht von 38 Kilo sind gestohlen worden.

Paris, 3. August. Zwischen dem russischen Kriegsminister und Freycinet finden Unterhandlungen betreffs einer von einem russischen Offizier erfundenen weittragenden Feuerwaffe statt, welche Erfindung Frankreich gekauft und zur Ausrüstung der Artillerie bestimmt hat. Rußland bestreitet Frankreich das Recht, eine russische Erfindung auszubeuten, weil sie ausschließlich dem Zaren gehöre.

Catania, 3. Aug. Die sehr vergrößerten Krater am Nordabhange des Aetna sind wieder thätig. Am Süabhange wird eine ungeheure Lavamenge ausgeworfen. Der größte Lavaström erschien gestern auf der Ostseite. Die unteren Lavaschichten schreiten sehr langsam vor.

Gowes, 1. August. Nach Besichtigung des Schulschiffes „Moltke“ begab sich der Deutsche Kaiser mit mehreren Herren seines Gefolges ans Land, woselbst der Herzog von Connaught und der Stallmeister der Königin, Oberst Byng, zum Empfang erschienen waren. Die Weiterfahrt nach Osborne erfolgte zu Wagen. Im Schlosse wurde der Kaiser von der Königin empfangen und sehr herzlich begrüßt.

Gowes, 2. Aug. Salisbury traf heute Nachmittag zum Besuche der Königin hier ein. Es heißt, Salisbury werde morgen vom Kaiser empfangen werden.

Pittsburg, 1. August. Der Direktor der Carnegie'schen Fabrik, Frick, ist jetzt fast vollständig von seinen Wunden genesen. Gestern konnte er das Bett verlassen. In der Carnegie'schen Fabrik in Homestead arbeiten gegenwärtig 1000 Mann. 100 Beamte des Sheriffs schützen die Arbeiter. In der Fabrik sind Gewehre genug, um jeden Angestellten zu bewaffnen. — Auf Betreiben des Militärsoldaten James sind Verhaftungsbefehle gegen den Obersten Hawlins, den Oberstleutnant Streeter und den Militärarzt Grimm wegen schwerer körperlicher Schädigung erlassen worden. James wurde bekanntlich an den Daumen aufgehängt, weil er, wahrscheinlich in der Trunkenheit, den Angreifer des Direktors Frick hochleben ließ. Hernach wurde ihm das Kopshaar halb abgeschnitten. Wegen des letzteren Verfahrens hat James eine Klage wegen Körperverletzung angestrengt.

St. Petersburg, 3. August. 132 Aerzte Rafans protestierten gegen die vom heiligen Synod angemeldeten Prozeffionen, weil solche die Choleraepidemie förmlich fördern.

Ganger, 2. Aug. Die Truppen des Sultans wurden nach achttündigem Kampfe geschlagen und flohen unter die Stadtmauern, überall sengend und plündernd, zurück. Ganze Trupps gehen zu den Rebellen über. Der Gouverneur bewaffnete die Einwohner zur Verstärkung der Garnison, um die Stadt vor

den Truppen des Sultans zu schützen. Ein Angriff der Russen wird erwartet.

Washington, 3. August. Ein Verbot der Einföhrung englischer Lumpen solange in Europe die Cholera herrscht, steht bevor.

Vermischtes.

(Auf dem Kasernenhof.) Unteroffizier: „Was sind Sie in ihrem Berufe?“ — Rekrut: „Pyrotechniker.“ — Unteroffizier: „Sagen wir auf gut Deutsch: „Bierbrauer.““

(Nasche Antwort.) Der Pariser „Goulois“ erzöhlt folgende Anekdote, deren Heldin die kleine Neger-Prinzessin S'nabu ist, welche der französische Reisende Migon aus dem Nigordelta nach Paris gebracht hat: Als der Marineoffizier mit seiner ehemaligen Dolmetscherin spazieren ging, drehte sich ein Herr um und rief: „Si, ei, seht doch den schwarzen Pudel!“ Prinzessin S'nabu wurde wild,

packte den Herrn gleich am Rockragen, schüttelte ihn und schrie ihm ins Gesicht: Wenn ich schwarzer Hund, du weißes Schwein!“ — Die Negerkinder scheinen gelehrige Böglinge zu ein.

Für die Frauenwelt unentbehrlich.

Doering's Seife

mit der Eule auch kurzweg **Eulen-Seife** genannt, nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgütigsten Materialien

Sie bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen.
Sie verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln u. gealtertes Aussehen.

Doering's Seife ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pfg. per Stück,

die beste Seife der Welt!

Zu haben in Wildbad bei **A. Held, F. Schmelzle, Apotheker Umgetter.**

Engros-Verkauf: Paul Weiss & Co. Stuttgart.

Für Festgeschenke.

Buxlin-Stoff zu einem ganzen Anzuge à M. 5.85, Buxlin-Stoff zu einem ganzen Anzuge à 7.95, direct an Jedermann durch das Buxlin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a.M.** Auf gefälliges Verlangen Muster-Abchnitte sofort franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Wildbad. In der Wasch-Anstalt von Jul. Krimmel ist gegenwärtig ein Petroleum-Motor, aus der Fabrik von Benz und Cie., Mannheim, im Gange, zu dessen Besichtigung Interessenten freundl. eingeladen werden.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Gynach und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung. Weßel. Klumpp.

Den

**An- und Verkauf
von
Geschäfts- und Privathäusern,
Bauplätzen etc.**

vermittelt die

**Güter-Agentur S. Metzger,
Pforzheim.**

Anträge werden auch von der **Redaktion d. Bl.** entgegengenommen und kostenfrei befördert.

**Mariazeller
Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kollik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelsucht, Gel und Erbrechen, Magenkrampf, Flatulenzigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herröhrt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würm-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremser (Mähren).**

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Zu haben in Wildbad bei Apotheker **Th. Umgetter.**

Revier Wildbad.

Wiesen-Verpachtung

Wegen Ablauf der Pachtzeit kommen die nachstehend verzeichneten Wiesen im Kleinenzthal unterhalb der Seligenstube am

Samstag den 6 August,
morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei zur Wiederverpachtung auf mehrere Jahre:

Parz. Nr. 1581, rund 21 ar, bisheriger Pächter: Christian Proß, Calmbach;

Parz. Nr. ¹⁵⁸²/₁₋₄ mit 33 ar, bisheriger Pächter:

Philipp Rittmann, Wegwart, Calmbach;

Parz. Nr. 1583 mit 17 ar, bisheriger Pächter: Wilhelm Barth, Calmbach.

Revier Wildbad.

Streu-Verkauf in Flächen-
losen

am **Samstag den 6. August d. J.,**
morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus den künftigen Schlägen: Paulinenhöhe, Rohrmis, Mittlere und Hintere Wanne sowie Mittleres Gustris. (Zu Paulinenhöhe und Rohrmis durchweg nur Farnstreu.)

Termin zur Gewinnung: **1. Nov. 1892.**

Die Forstwärter zeigen auf Verlangen die Einteilung im Walde vorher vor.



Verloren! v. Hotel Klumpp durch die Kgl. Anlagen über den Windhof und Kernerstraße zurück nach Hotel Klumpp eine **Broche,**

eine Maus in Diamanten gefaßt, vorstellend. Dem Finder ist eine gute Belohnung zugesichert. Näheres **Hotel Klumpp.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gollsdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 30 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdannen (sehr flüchtig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford i. Westf.



Die Verlobung ihrer Tochter **Frieda**
mit Herrn **Max Ehrhardt**, stud. geol.
et cult. techn. aus **Soest**, beehren
sich ergebenst anzuzeigen

Wildbad, im August 1892

Paul Hagmayer
und Frau.

Chocolade & Cacao

Comp. Française,
holländ. Cacao, van *Houten*, verschiedene Sorten feinen

Thee

in Packeten und offen, sowie engl. **Albert-Biscuits** empfiehlt

Gustav Hammer, Hauptstr. 103.

Gruis'sches
Augenwasser!

Schutz-Marko.
General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtes
stes und bestes Heilmittel
gegen Augenkrankheiten,
Augenentzündungen und
schwache Augen.

Kein Geheimmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Württ. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchs-
anweisung.

Tausende von
Attesten
jüngster Zeit
aus allen
Kreisen beweisen
den Erfolg
bei dessen An-
wendung.
An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Niederlage.

Bildnis des ursprünglichen
Erfinders.

Zu haben in Wildbad bei Apotheker
Th. Ungelter.

Um den wirklichen
Hellerfolg sicher zu
sein, verlange man
den Kauf ausdrück-
lich „Gruis'sches
Augenwasser“ und
beachte obige Schutz-
marke, mit der jedes
Glas versehen ist.



Zu haben in Wildbad bei Apotheker
Th. Ungelter.

Feinste
Süßrahm-Butter
sowie
frische Eier
empfiehlt
D. Treiber,
König-Karlstraße 96.

Fruchtbranntwein
für dessen Reinheit garantiert wird, em-
pfeht
Chr. Wildbrett.

Die schnellste Linderung
erhält man durch die

weltherühmten

Kaisers

Brustcarmellen

bei Husten, Heiserkeit, Atemnot,
Brust-Katarrh, Krampf- und
Reuch-Husten.

Zu haben in der alleinigen Niederlage
per Packt à 25 S bei
Fr. Keim. } Wildbad.
J. F. Gutbub. }

HABEN

SIE

SCHON

AUER'S

süßsen

Gewürz-Weinsenf versucht?

Derselbe schmeckt köstlich
und ist in **Wildbad** zu haben
bei den Herren:

Chr. Brachhold,
Gustav Hammer,
Fritz Treiber.

Chr. Wildbrett

68. König-Karlstr. 68.

← WILDBAD →

empfiehlt seine auf's Beste eingerichtete

BUCHDRUCKEREI

zur Anfertigung aller vorkommenden

Druck-Arbeiten

in Schwarz- und Buntdruck.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Zu Ausflügen

empfehlen als zuverlässigste
Wegweiser:

A. Wichard's

Schwarzwald- Führer

für Touristen.

Für unsere nächste Umgebung
speziell: Bd. III **Pforzheim-
Wildbad** und das Gebiet
zwischen Murg und Na-
gold. Mk. 2.40.

Des Weiteren:

Bd. I. **Baden-Baden** und
das Gebiet zwischen Acher und
Murg. Mk. 2.20. Bd. II **Der
Kniebis** und die Kniebisbäder.
Mk. 1.80. Bd. IV **Der Feld-
berg** und das Gebiet zwischen
Dreisam, Wutach und Wieso
Mk. 2.80. Bd. V **Belchen-
Blauen** und das Gebiet zwischen
Dreisam, Wieso u. Rhein. Mk. 2.80.

Ferner als praktische Ueber-
sichtskarte:

Touristenkarte

des unteren Schwarz-
waldes,

**Enz-Nagold- und Murg-
thal.** Preis 80 Pfg.

Vorrätig in Wildbad bei **G.
Schobert, Otto Riecker's**
Buchhandlung (E. Haug) **Pforz-
heim.**

Königl. Theater.

(Direktion P. Liebig.)

Freitag den 5. August 1892.

Durch die Intendanz

Preis-Lustspiel in 5 Akten von C. Genle.

Samstag den 6. August 1892.

Penston Schöller.

Schwank in 3 Akten von Karl Laufs.

Sonntag den 7. August 1892.

Reit-Reiflingen.

Schwank mit Gesang in 5 Akten von G. v.
Moser.

Montag den 8. August 1892.

Keine Vorstellung.